Eillter Beitung

Pränumerations-Bedingungen.

Gilli:

Bierteljährig . 1.80 Haldjährig . 3.60 Gangjährig . 7.20 Bierteljährig . 2.10 Salbjährig . . 4.20 Gangibrig . . 8.40 fammt Buftellung in's Sans.

Gingelne Rummern 5 fr.

Erscheint jeden

Sonntag, Dienstag und Donnerstag

Morgens.

Inserate werden angenommen in ber Erbebition ber "Ciffier Zeitung", her-rengaffe Ar. 6 (Buchbruderet von Johann Bafusch).

Muswärts nehmen Inferate für die "Eiflice Zeitung" an: R. Mosse in Wien, und allen bebrutenden Städten des Continents, Jos Rien-reich in Graz, n. Dipelif und Rotter & Comp. in Wien, F. Willer, Zeitungs - Agentur in Laibach.

Durch alle Sänder.

Mit Boft-

Cilli, 19. Februar 1877.

Bezitglich ber Bantfrage weiß "Guenor" ju melben, bag goei bon ben brit fcwebenden Differengen, namlich in puncto ber Dotirungen und tes Wirtungefreifes ber beiden Directionen ale vollftandig geord. net ju bezeichnen feier. Bezüglich ber Bufammenfegung des Generalrathes, heißt bezitglich ber idmierigen Frage ber Bari-1 at, habe Derbft einen Bermittlungevorschag ausgearbeitet, ber angeblich "im Befentlichen ben ungarifden Anforderungen entfprache." Wenn fich bestätigen follte, dann mare bie biefe Wieldung Bantfrage freilich mit Ginem Schlage nach allen Richtungen bin geton. Dinn die Banbischwierigfeiten liegen wie befannt im Reicherath, und biefer wilide ficherfich jeden Ausgleich afzeptiren, den Dr. Berlit, ber Barteiführer und Schöpfer ber gegenwärtigen Bantatte, entworfen ober auch nur befürwortet hatte. Co weit, wie "Glenor" meint, icheinen die Dinge indeffen noch nicht gedieben gu fein. Es fdmeben bieimehr noch febr ernftliche Beforgniffe in der Luft, und wenn man die ge. reigte Stimmung ber Berfaffungepartei in Betracht gieht, wird man Dieje Befürchtungen burchaus nidt ungegrundet nennen fonnen. Die Abgeordneten Confereng dürfte Wittmoch ftattfinden.

Begigiich ber Drientfrage geftaltet fich bie Situation immer bufterer. Der Husbruch bes Rrieges zwifden ber Turtei und Rugland rudt

mit jedem Tage naber und gwar ericheint es gweifellos, bag Rugland ber Tintei gegenüber allein fteben werbe. Das Bewusifein Die er Biolirtheit, aber auch die baburch auf ruffifder Seite hervorgerufene Furcht brudt fich deutlich in einer Bod . Diferte aus, durch welche Rugland die Mitwirfung Desterreiche gu gewinnen trachten murbe. Gin Befter Blatt fchidt Die nachft bende Senfationep ft in bie Wett : "Wir glauben gut unterrichtet ju fein, wenn mir behaupten, daß Geitens Rugland unferem auswartigen Amte febr wichtige Untrage gemacht wurden, welchen gegenüber die Wonarchie jest Stellung nehmen muß. Wenn man einem Berüchte glauben darf, wurde Rufland unter genur Bosniens, fondern auch Gerbiens durch Defterreich willigen." Db diefe Deldung richtig ift, muß dabin geftellt bleiben, aber daß fie richtig fein fonnte, bag Rug and die botiften Beriprechungen nicht icheuen durfte, um einen Rompagnon fir feine gigantifden Berftorungeplane gu erhalten, alles bas braucht ficherlich nicht erft auseinander gefett gu merden. Evenjowenig aber glauben wir baran zweifeln gu bitrfen, bag Defterreich bie Confequengen einer folden Annerion ermeffend, bas ruffifche Danaergeident gurudweifen wiirbe.

Dan melbet ber "Bol. Corr." aus Bara bon 17. Februar : "Cammtliche regularen türfiichen Eruppen in ber bitlichen Bergegowing congen. triren fin in ben großeren Orifchaften und Geftungen und überfaffen die Ueberwachung ber Grenge gegen Montenegro den irre-

gularen. Dagegen beginnen bie Turfen langs ber öfterreichifden Grenge Blochaufer ju banen, und gwar in ber Richtung gegen Ragufa und Metcovich."

Mus Conftantinopel wird ber "Bof. Corr." gefdrieben, bag man balb oon einer er u ftlichen Rrantheit About Samios horen durfte. De Rrantheit ift in Diefem Mugenblide erft im Entstehen und hofft man diefelbe bemeiftern ju tonnen. Die Enmtome find jedoch vorhinden, dag About Samib an demfelben lebel, wie fein Bruder Murad leibe.

(Das nennt man Staatsbilfe!) 3n ber Sigung des frangofifden Abgeord netenhaufes brachte ber Dinifter ber offent. lichen Arbeiten, Chriftophie, unter dem Beis fall der Rammer bas Erfor: ernis eines Credites bon 500.000 France ein, welche Summe jur Beftellung bon Geiben ft offen bei ben bon einer ichweren Rrife betroffenen enoner Fabrifanten verwendet werden foll. - Mich aus Ropenhagen bringt ber Telegraph eine intereffante Radricht. Der Finang-Muefduß ber Bolfevertretung, beantragte die Beriteilung einer Million Rronen an die Gemeinden um Angefichts der eingetretenen Rrife ber um fich greifenden Arbeitelofigfeit abgubelfen. - Und bei une merben um der allgemeinen Roth ju fteuern - Com . miffionen einberufen und Berathungen gepflogen !

Senilleton.

"Sternfels."

Original-Novelle von Eduard Freiherr v. Grutfchreiber. (10. Fortfepung.)

Frau von Ballhofen hatte jeboch im Mugenblid ihre alte Ralte wiedergewonnen : mochte auch bas Berg brechen, die Etitette mußte gemahrt werben. Gie ging raich auf ben fich erhebenben Muller ju und fagte : "Dein verftorbener Bruber fpricht von einem Etui mit einer haarlode : haben Sie es hier, herr Müller ?"

Er folug fich por bie Stirne und rief :

"Berzeihung, gnabige Grau; im Drange fo ichnell als möglich hieber ju tommen, ließ ich es bei mir auf bem Tijche liegen. Bare es nicht ichon fo fpat, fo möchte ich noch beute -

"Rein, nein," machte fie abwehrend, "Sie tonnen es mir morgen fenben."

"Darf ich mir die Freiheit nehmen es Ihnen perfonlich ju überbringen"?

"Rach Belieben, herr Müller !"

Dann werbe ich mich morgen Bormittag anmel: ben!" fagte er raich, einen vollen Blid auf Banba werfend, bie barüber tief errobtete.

"Rach Belieben !" gab Baronin Ballhofen abermals talt gurud. "Und nun nehmen Gie meinen Dant fur ibre Bemühungen. Allfo au revoir bis morgen!"

Damit mar er verabichiedet wid ohne ein Bort, mit einer tiefen Berbeugung gegen bie Damen ging er bin: weg und nahm in feinem Bergen Wanda's Bild mit.

Much fie traumte biefe Racht viel von Indianern und rothen Smith's; mehrmals war fie nahe baran ben ersteren gum Opfer gu fallen, jedesmal mar jedoch ein tapferer Ritter in ber Beftalt Mullere bei ber Sanb, um fie ju befreien.

Ich ! es war fo angenehm fo etwas gu traumen, und fie war felbit im Traume ihrer Sache fo gewiß, baß fie fich immer freute, wenn eine wilbe Indianer: horbe auf fie losfturmte, weil fie bann genau mußte, baß hinterher herr Duller tomme, um fie gu retten.

Des anberen Tages ließ fich herr Muller febr zeitig anmelben, fo zeitig, baß Wanda, welche allein im Salon faß, halb freudig barüber erichrad. Sie empfing ihn baber giemlich ichuchtern und ftammelte gogernb :

"3ch fürchte faft, herr Müller, Gie tommen gu fruh, wenn Sie bas Etui meiner Tante felbft übergeben wollen ; fie ericheint taum por gwei Stunben."

"Bwei Stunden ?" rief er freudig, "nun ich geftebe, baß ich nicht boje barüber bin, und wenn Gie erlauben, fo will ich fie bier abwarren."

Wanda nidte und lub ibn mit etwas unficherer Stimme jum Sigen ein. Rach einer momentanen und natürlichen gegenseitigen Berlegenheit fam balb bie leb-

haftefte Unterhaltung in Gang; Müller vermidelte fie abermals mit Gewandheit und Sicherheit bes feinen Beltmannes in ein Gefprach und es mahrte nicht lange, jo ließ fich bas Mabchen wieber von bem Bauber feiner Sprache gefangen nehmen. Gie famen beute bebeutenb weiter, und er brachte fie babin aus ihrer Rolle als Buhorerin herauszutreten und ihre eigenen Bedanten gu entwideln! Richts bringt zwei junge Leute naber, als gegenfeitiger Gebantenaustauid, wenn Gines bas Un: bere Blide ine eigene Berg thun lagt. Muller fühlte fich immer mehr zu Banda hingezogen; die fuße, unbe: fangene Raturlichteit, Die ihre Tante angftlich unter einem fünftlichen Banger von gleichgültiger Ralte verfteden wollte, und bie fich nun fiegreich wieder Bahn brach, bezauberte ibn. Die Borguge ihres Beiftes und Bergens, bie verbachtlofe Gute ihres noch immer findlich unverborbenen Gemuthes, welche aus jebem ihrer Worte leuchtete, feffelten ben weitgereiften erfahrenen Mann. Der glangende, aber ichichte Firnif, mit bem bie fteife Sofdame ihr Berg icon theilmeife mit Erfolg gu fibertunden fic abremuht, verflüchtigte fic vor ber Barme und Mannhaftigfeit, die aus Mullers volltonenber Stimme ju ihr flang und welche bas Dabden in einem fußen Bauber gefeffelt hielt. Gie ichien gang auf fich und Die Lehren ihrer Beinigerin vergeffen ju haben ; mit gerotheten Bangen und leuchtenben Mugen borte fie ihm gu ober legte ihre Meinungen bar und bachte meber an bie enteilende Beit noch fonft etwas anderes, als an ihn. (Bortfetung folgt.)

Thatfachen gezeigt.

Sturze Midhat's besuchte ber Sultan den Großvezier und theilte ihm mit, daß ihm seitens des Bertreters einer Macht, die stets die größte F indseligkeit gegen Midhat betundet und in deren Interesse es sei ihn um jeden Preis von seinem Posten zu entsernen (mittelst einer sehr renommirten Bantsirma) die Summ e von zwei Millionen Pfunden angeboten worden, wenn er ihn (Midhat) absehen wolle. "Aber", sagte der Sultan, "Ihre Treue gegen mich, so wie Ihre Ergebenheit gegen den Thron und Ihr Land sennend, habe ich es verweigert und werde stets solche Borschläge ablehnen, sei der offerirte Beweggrund was er wolle." — Daß es doch einen Beweggrund sur Ibbul Hamid gab, Midhat Bascha wegzuschieden, haben die

(Bur Linderung des allgemeinen Rothstandes) finden wir in der Biener Morgenpoft" folgenden beachteneme:then Borfchlag: Die Regierung moge bem Barlamente eine Boriage machen, behufe Aufnahme einer Roths ftande. Unleihe von 30 Millionen gur Unternehmung öffentlicher Arbeiten. & it n f Millionen bon dief m Betrage mogen ber Stadt Bien, mo bie Roth icon ben Culminations: puntt erreicht hat, gewidmet, ber Reft von 25 Dillionen bagegen auf die verichie. benen Brovingen vertheilt werben. Das Obligo für bieje Schuld moge fich auf Staat, Band und Bemeinden vertheilen, die Amortifirung gefchehe langfam und ju zeitgemäßen Bebingungen.

Sokale Rundichau.

(Conversationsabende des Cafino: vereines.) In richtiger Erfenntniß, daß den Sauptzwed eines Cafino-Bereines bie Forderung des gefelligen Rebens ju bitden habe und in Burbigung ber wiederholt in diefen Blattern jum Ausdrude gelangten Anschauungen, bat fich die neue Cafino-Direction veranlagt gefunden, Laufe der gegenwartigen Jahresperiode "Converfatione - Abende" gu veranstalten, an welchen geiftige Benuiffe ber mannigfachften Urt, wie beclamatorifche, wiffenschaftliche und mufitalifche Bortrage, ben Befelligfeitefinn in möglichft angiehender Beije neu beleben follen. Um Diejes anerfennenemerthe Streben ber Direction moglichft ju forbern, mochten wir mit Rudficht auf ben gerade in jungfter Beit fo freundlich manifeftirten Befelligfeitofinn ber Bereinemitglieber icon heute ben gewiß vollberechtigten Bunfch aussprechen, bag biefe Conversationsabende fich einer recht gablreichen Betheiligung erfreuen mogen. Diefelben find afe traute Familien- ! abende gu betrachten, bei melden die Mitglieder mit Bintanfegung jeder gejud'en Toilette ericheinen follen Bon Diefer gewiß in allen Rreifen freundlich aufgenommenen Intention ausgehend, fann man wohl mit Grund erwarten, bag insbefondere bie Damenwelt babei bie nur augi benbe Einfachheit an den Tag legen werde, tann fie both berfichert fein, daß ichon ihr Ericheinen allein allgemein erfreuen mird, und ihre Toilette im einfachen Bauetleibe ben Reig biefer gefelligen Abende nur gu erhöhen geeignet ift. Und fomit glauben mir und mt der Direction ber ebenfo berechtigten ale erfreulichen Erwartung bingeben ju dürfen, daß icon ber erfte diesjahrige Converfations-Abend, welcher am 24. d. Dt. ftattfinder, fich gu einem febr angenehmen, bergnügten und genugreichen geftalten merbe.

(Mus Tüffer) wird uns geschrieben: Am 14. b. 1 ach 8 Uhr Früh fam in der Scheune der Auszüglerin Maria Breeto von Brodnithe Feuer jum Ausbruche, welches auch bald den Dachstuhl der Scheune verzehrt hatte. Der Schode beläuft sich auf fl. 200 und soll der Brand von böswilligen händen gelegt worden sein. Die diesbezüglichen gerichtlichen Erhebungen wurden bereits eingeleitet.

(Aufgefundene Leiche.) Am 15. d. murbe, mie uns aus St. Georgen berichtet wird, auf einer Biefe nächft Rameno (Bem. St. Georgen) ber Leichnam eines unbefannten Mannes aufgefunden.

(Brandunglück.) In ber Racht vom 14. auf ben 15. b. tam in bem Wohngebaude bes Franz Bicher: nig in St. Gertraub, Gemeinbe Gutenborf, Feuer jum Ausbruche, welches bas genannte Wohnhaus jowie auch ein Wirthichaftsgebaube einäscherte.

Buntes.

(Der Dichter G. S. Mofenthal) ift letten Samstag Morgens in Bien im 55ften Lebensfahre in Folge eines Bergichlages ploglich geftorben. Das Leichenbegangnig fand geftern (Montag) um 3 Ugr Radymittage unter außerorbentlich großer Betheiligung fünftlerifcher und literarifder Breife nach bem israelitifden Friedhofe ju Bahring fratt. Unter den Dramen Dos fenthal's hat zuerst "Deborah" einen geradezu fensationellen Erfolg errungen. Das Stück ging von Bühne gu Buhne und fteht auch heute noch auf bem Repertoire vieler Theater. Bunachft an Wirfung fam demfelben "Der Sonnwendhof", fodann "Die beutschen Romobianten" und Ein Deutsches Dichterleben". Bon ben weiteren Dramen nennen wir "Cacilie von Altona", "Bietra" (Burgtheater, 17. Robember 1865), Der Schulg von Alten Buren" (Burgtheater, 23. November 1867), "Madeleine Morel" und

"Barifina". Bon Jugend an ein warmer Freund ber Deufit, ichrieb er auch mehrere Opernterte.

(3bulle.) Gin erft turge Beit verheiratheter Mann in Berlin hatte alles gur murbigen Feier feines Geburtetages festlich bergerichtet. 218 erftes Angebinbe murde ihm fein außerebelichas Rind ins Saus gebracht, ba beffen Mutter geftorben mar. Die Battin machte ein febr tomifches Beficht, nahm ben Mantel um, febte ben But auf und verließ refignirt bat Saus. Der anfanglich verbluffte Gatte murbe nun unruhig; was wird fie beginnen? mo ift fie bin? fie wird fich boch tein Leid anthun? Bewahre, benn nach Berlauf einer halben Stunde ericbien bie Frau wieber in Begleitung eines tleinen Madchens, bas fie bem verblufften Gatten als Benbant feiner Gunben por ber Ghe porftellte. Best machte ber Mann bas tomifche Beficht, aber nach einer turgen Auseinandersetzung beichloß man, ben ploplichen Sausfegen ben Gaften als unvermuthetes Geburtsgeident zu prafentiren.

(Aus San Sebaftian) wird bom 17. d. te'egrafirt, daß das Bulbermagazin der dortigen Citadelle in die Luft geflogen und neun Artilleriften getödtet wurden.

(Changraberei.) Am Reujahrstage murbe nachit Steinbruch bei Beft bei einem Lanbbauer eine Rinbs: taufe gefeiert, bei welcher ber ausgebiente Solbat, Beter A., ale Taufpathe fungirte. Bei Gelegenheit bes Tauffdmaufes ergablte Beter IL ben anwefenben Bevattereleuten, bag ihm am Chriftabend feine Großmutter im Traume erfcbienen fei und auf feinem Aderfelbe eine Stelle gezeigt habe, wo feit ben Türfenfriegen ein großer Schat, bestehend in Gold: und Silbermungen und werthvollem Golb: und Gilbergegenftanben vergraben liege. Um ben Schat beheben gu tonnen, muffe er jeboch am Maria Lichtmeftage eine Grube von 4 Rlafter Lange, 3 Rlafter Breite und 3 Rlafter Tiefe graben. Rach biefen Worten fei feine Großmutter wieber verduftet und als er aus bem Treum ermachte, fei er noch in ber Morgenbammerung auf feinen Grund binausgefahren, wo er bie Stelle richtig fo fand, wie fle ihm im Traume gezeigt worden und bie er fogleich auspflogte, um fie am Lichtmestage wiebergufinden. Um nachsten Tag nach bem Taufichmaufe tamen bie Bepattereleute Beter's gufammen und beichloffen - ben Schat, welcher ja auch jest icon bort liegen muffe, ohne Beter zu heben. Diefem Borfase gemaß arbeiteten fie an ber Grube burch fechs Tage fo eifrig, baß Spaten und Souen in bem festgefrorenen und von Baumwurzeln burchzogenen Boben fplitterten. Mis bie vorgegeschriebene Große und Tiefe ber Grube erreicht mar, ohne baß fich ein Schat geigen wollte, verwunschten fie Beter und feine Großmutter jum Teufel und gaben bie Fortfegung ber Schapgraberei auf. Beter hatte jeboch feine Bevattereleute bei ihrer Arbeit aus ber Gerne beobachtet und mit großer Freude gefeben, bag er nun enblich feine Lieblingsibee, bie Unlage einer geräumigen Gisgrube, ohne besonbere Roften gur Musführung bringen tonne. Erft biefer Tage haben bie Schapgraber, bie

Shneewitthen.

Gine Legende aus den Schweizer Mipen.

(Rach bem Englischen.) (Schluß.)

Ale der junge Frangofe naber tam, erhob fie ben Blid nach ihm und lachelte.

Er sah sofort, daß sie von den üblichen Umgangsformen nichts wußte, machte daher auch gar keiner Bersuch sich zu entschuldigen, sondern redete sie an, als ob er sie fein ganzes Leben hindurch gekannt hatte.

"Dier ift ce febr fcon," begann er. "3ch

Gie gudte bie Achfeln.

"Nein," entgegnete fie; bort unten ift es fcon, wo bas Grun ift und wo bie kleinen Saufer find; hier ift es haglich."

"Bielleicht findet es Dabemoifelle falt ?"

"Ralt ?"

"3a, Mademoifelle."

"Ich weiß nicht, was kalt ift," antwortete fie; "was ift kalt?" und fie hullte fich enger in ihr Gewand. Die schweren Falten besselben erin-

nerten ten jungen Mann an eine Schneelage, Die bon der Stelle, auf der fie niedergefallen ift, plote-lich fortgetrieben wird.

"Bohnen Sie unten im Thale?" fragte er. "Nein," erwiederte fie , "ich wohne hier." "Dier?", er fah fich nach irgend einem Ge-

"Dier?", er fah fich nach irgend einem Gebaube um, tonnte aber nirgends ein folches erbliden.

"Ich glaube nicht, daß hier irgend Jemand lebe," bemerkte er.

"Dh ja," antwortete sie. "Wir sind unserer gar Biele; aber Alle hassen die Fremden und die schönen Stellen da unten; nur ich hasse sie nicht; ich sitze oft hier und sehne mich danach, hinunter zu gehen, immer weiter und weiter, bis ich das Grün, die Gewässer und die kleinen Häuser erreichen würde; aber sie sagen, ich würde sterben, wenn ich dahin gienge. Würde ich wirklich sterben?"

"Es ift weit warscheinlicher, bag Jemand bier ftirbt," fagte er. "Wie heißen Gie benn ?"

"Riégette. Und Sie ?"
"3ch heiße Bierre."

Sie feste fich und blidte ihn eine Beile an. "Sind bort unten alle Leute fo schon, wie Sie? fragte fie bann.

"Ich bin nicht schön," entgegnete er, "Ich habe eine duntle Sautfarbe. Schone Leute haben

eine helle Sautfarve und blaue Augen. Alle Damen find fcon."

"Ich bente nicht fo", erwiederte fie, "Sie find die schönfte Berjon, die ich je fah. Ich möchte wol mit Ihnen hinabgehen, dort hinab wo es fo glangend ift, wie Sie find."

Ploglich ward Pierre fich bewußt, daß er nie für ein weibliches Befen gefühlt habe, was er für diefe feltsame, schöne Niegette fühlte, — daß er fie tief und innig liebe.

"Er kniete bor ihr nieder und legte feine Sand auf die ihrige.

"Dann kommen Sie mit mir", fagte er zu ihr. "Ich will Sie mit in das Thal hinabnehmen und wir wollen uns nie wieder von einander trennen, mein kleines, weißes Mädchen, reizende, kleine Niègette — nie mehr. Wollen Sie mit mir gehen?"

"Dh ja", antwortete fie. "Sie muffen aber auch immer bei mir bleiben und mich in Ihrem schönen grünen Thale behalten." Dann ftand fie auf, er faßte ihre kleine, kalte Hand und fie schritten ben Berg hinab — hinab — hinab.

"Ach, wie talt ift Ihre Sand!" fagte er. "Aber Sie werden bald wieder warm werden."

"3ch weiß nicht, was warm ift", entgeg-

"Das ift nicht zu berwundern", bachte er,

ihrem Gevatter feitbem ichen aus bem Wege gingen, burch ben Anecht Beter's erfahren, baß fie gefoppt worden und nun wenbeten fich bie lieben Bepatereleute an einen Abvolaten, um fur ihre Schapgraberei auf bem Rechtswege Bahlung ju erlangen. Sie wurden jeboch, wie ber "B. Ql." mittheilt, mit ihrer Ungelegen: beit abgewiesen und Beter erflact nun, feine Gevatters: leute wegen bes beabfichtigten Diebstahles feines ihm verheißen gemefenen Schapes belangen ju wollen.

(Dffenbach in Umerifa.) In feinem unter biefem Titel erichienenen Buche beschäftigt fich Offenbach fehr viel mit Effen und Trinken jenfeits bes Oceans, mit Hotels, Birthen und hauptsächlich mit Kellnern. Bon einem mertwürbigen Gremplar eines Rellnere, bas er in Philabelphia tennen lernte, ergahlt ber berühmte Dperetten-Componift folgende Anecdote: "3ch war um halb 10 Uhr Abends in biefer Stadt angetommen und ich und meine Gefahrten voll Sunger. Raum ausgeftiegen, ftilrzten wir uns baber auf einen Einheimischen: "Bollen Sie uns freund-lichft ein gutes Speisehaus nennen?" — "Betry." — "Geben wir zu Betry." Gesagt, gethan, und fo fagen wir benn bei Beirn, um möglichft rafch unfern Sunger ju ftillen. "Garçon!" wünschen ?" - "Geben Sie uns eine gute Ju-lienne-Suppe!" - Der Rellner verzog fein Beficht. "3ch möchte Ihnen bas nicht anrathen, benn bie Bemife Suppen find hier ganglich ungeniegbar!" - Alfo laffen wir die Suppe; haben Sie Lache ?" - "D, gewiß haben wir Lache und bas icon fehr lange; er wird baher auch nicht gerabe fehr frifch fein." — Alfo ein recht blutiges Beeffteat." - "Die bereitet unfer Roch elend gu." — "Also bringen Sie Erdbeeren." — "Sind leiber verdorben." — "Läse." — "Ich werde ihn sogleich ersuchen, sich heraufzubemühen. Ich versichere Sie, er kommt allein!" — "Sagen Sie boch, Barçon, Gie icheinen feine großen Stude auf Ihren Berrn gu halten ?" - "Mir ericheint es als meine erfte Pflicht, meine Gafte gufriebenzustellen." — "Nun, wenn ich Mr. Betry ware, ich wirde Sie gur Thure hinausjagen." — "Mr. Betry hat nicht erft auf Ihren Rath gewartet; ich serve heute hier das lettemal." — Bei biefen Worten verneigte er fich tief und wir fpeiften biefen Abend vorzüglich."

Aus dem Gerichtsfaale.

(Bom f. f. Breisgerichte Gilli.) Die nachstehenden Daten mogen ein Bilb geben bon ber Thatigfeit bee hiefigen Rreisgerichtes in Civilfachen im Jahre 1876. Die Bahl, ber bom Jahre 1875 übernommenen Gingaben betrug 24, ber Ruwachs im Jahre 1876 belief fich auf 9716 Stüde. Dievon wurden erledigt 9739 und verbleibt mit Schluß bes Jahres noch unerledigt eine einzige Gingabe. Rechteftreitigfeiten (mit Ausnahme bon Cheftreitigfeiten) verblieben vom Borjahre 17 und find gingemachfen 146 mithin gufammen 163. Diebon murben erledigt burch Urtheil 140, burd Beicheid ober auf andere Art 23. Bergleiche murben 21 geschloffen. - Che-ftreitigfeiten find bom Jahre 1875 verblieben 11, jugemadfen 12, entichieben murben 13, ee berblieben fonach noch 10 mit Jahreefchluß in Berhandlung. - Concarfe maren and früheren Jahren noch anhängig 25, neu zugewachsen find 9, bigt wurden 16 und find baher noch 18 mit Schlug 1876 in Berhandlung geblieben. Gine aus friiheren Jahren noch anhangige Ausgleiche. verhandlung tonnte auch im abgelaufenen Jahre noch nicht ju Enbe geführt merben. - Berlaffenfchafte-Abhandlungen maren bom früher noch anhangig 17, find zugewachsen 18. Bon diefen murden burch Ginantwortung erledigt 9 und find bemnach noch in Berhandlung verblieben 26. -Bormundichaften maren von früheren Jahren anhangig 60, find jugewachsen 19, beendigt murben 4, es verblieben fonach mit Jahresichlug 75. -Bwei Curatelen, welche von frither itbernommen murben, find auch weiter verbieben. - Die im Jahre 1876 anhangig gewordenen 156 Fideis commig. Angelegenheiten, Landtafels und Grundbuchefachen find fammtlich erledigt worten. -3m Bufammenhalte mit ben jungft bon une bezüglich bes Befchafteganges in Straffachen gebrachten ftatiftifchen Daten wird man nicht umhin fonnen die Thatigfeit des hiefigen Rreis. gerichtes ale eine höchft umfangreiche ju bezeich-nen. Die Beröffentlichung folder ftatiftifder Biffern hat aber auch ihren besonderen Werth für Die Biffenicaft, benn ber Statiftifer und Gulturhiftoriter tunn aus ihnen, namentlich mas bie Strafrechispflege betrifft, intereffante und für die Benrtheifung bes focialen lebens und bes Bolfe. charaftere auch höchft wichtige Schluffe gieben. Es mare baber bochft munichenemerth, berartige Bufammenftellungen von allen Landes. und Rreisgerichten der Monarchie publicirt zu feben.

Theater Kunft und Literatur.

(Nuredin Aga,) — ein Reformtürke, wie es scheint, der die abendländische Cultur kennen und schähen gelernt und sich ganz geläusig in der deutschen Sprache auszudrücken versteht, — beginnt in der letzten Kummer (6) der Illustrirten Frauen-Zeitung eine Reihe von Artikeln über das Volks: und Familienleben der Metropole am goldnen Horn, wovon der erste und in das Haus und — den Haren eines kürkischen Beamten zu einem Morgenbesuche einführt. Wir werden also auch mit Räumen und Berhältnissen bekannt gemacht, die der Orientale nicht nur den "Franken", sondern selbst einen Landes: und Glaubensgenossen gegenüber als heilig und unverleztlich hinitellt; die Lüstung dieses Schleiers dietet somit sehr viel des Interessanten und Reuen, um so mehr als eine derartig wahrheitsgetreue Schilberung die über so manches Türkische verbreiteten salschen Ansichauungen vielsach derichtigen durfte. — Ein gleiches Interesse bietet der übrige Inhalt der Nummer: ein Vild des berühmten De wald Achen bach; eine Viographie der jüngst verstordenen englischen Schrists

ftellerin Sarriet Martineau; eine weitere Folge von Jacob Falte's Auffaben über bie Geschichte ber echten Spigen u. w. u. f. w. — Bei bem jehigen bewegten Gesellichaftstreiben find die zahlreichen neuen Ball und Eesellschafts-Toilleten aus der vorhergehenden Moden-Rummer (5) besselben Mattes ein Zeichen, daß die Redaction den Ansorderungen der Saison ansgiedig Rechnung zu tragen weiß. Eleganz und Geschmad ohne übertriedenen Lurus sind dabei nicht der geringste Borzus des Torestellten Borgug bes Dargeftellten.

(Gine landwirthschaftliche Reife um die Grbe) b. h. eine Reise eines Sachmannes mit bem Brede bie landwirthicaftlichen Berhaltniffe ber be-Zwecke die landwirthichaftlichen Berhältnisse ber beberührten Bunkte der Erde zu studiren und dem heimischen Bublicum zur Kenntniß zu bringen, war bisher
noch nicht gemacht worden. Die prosessionellen Reisenden
sind zumeist Ethnographen, Geographen, Botaniter, Boologen, Diplomaten oder Kausteute; was die Landwirthber Welttheile dietet, entgeht ihnen oder wird nur nebenbei gethan. Wir müssen es deshalb auf das Freudigste
begrüßen, daß die Redaction der "Wiener Landwirthichaft
ichaftlichen Zeitung", die den heurigen Jahrgang ihres
Blattes – die Gerechtigteit fordert es auszusprechen —
in wahrhaft musterhafter Weise vervollkommnet, die
Kolten nicht gescheut hat und einen berporragenden Sachin wahrhaft musterhafter Weise vervollkommnet, die Rosten nicht gescheut hat und einen hervorragenden Fachmann, Herrn Dr. E. Hermanauz von der Wormser Alfabemie, mit der Aufgabe betraut hat, die Erde zu umsegeln, und ihr Alles, was für die österreichisch ungarischen Landwirthe von Interesse, mitzutheilen. Die dis nun erschienenen sieden Rummern des Jahrganges 1877 des genannten Blattes enthalten ebenso viele Briefe über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Kalisorniens, die ebenso anregend als lehrreich gehalten sind. Wir sehen mit Spannung den weiteren Briesen entgegen.

Sandwirthichaft, Sandel, Induftrie.

(Bur Canirung der Gifenbahnen.) Die Biener Borjentammer hat in ihrer heutigen Blenarversamlung am letten Samstag beichloffen, eine Betition an den Sandelsminifter gu richten, bes Inhaltes, bağ er fich burch ben Befchluß bes Reicherathes in Beireff ter Dur- Bodenbacher-Bahn nicht davon abhalten laffen moge, (wie dies beabfichtigt ichien) die Gifenbahnfanirunge-Beftrebungen fortgufegen, weil nur baburch eine Befundung bes Effectenmarttes möglich ift.

Course der Wiener Worse bom 19. Februar 1877

Coroccu												
Ginheiti												
"v				"			ir	1	Sil	ber		68.05
1860er	Sti	iat	8=	Anl	eh	enté	loj	e				109.60
Banfact	ien											835
Creditac												
Rondon												
Silber												114
Napoleo	nd'o	r										9.86
R. t. D	Lün	du	ica	ten								5.89
100 Re	ich8	mo	rf									60.60

Gin armes Dienfimadchen hat geftern (Montag) Abends auf bem Wege vom Dirmbirnfchen'sichen Saufe in ber Schulgaffe bie gum Boftamte ein Bortmonnaie mit fl. 8. 90 fr. verloren. Der redliche Finder wird gebeten es in ber Redaction biefes Blattes abjugeben.

als er fich erinnerte, wo er fie gefunden hatte. Run waren fie an bas immergrine Radelholg getommen. Er leitete fie forgfam über die gefahrlichen Stellen und führte fie die beften Wege. Sie war gang vermundert und voll Freude. Endlich vermochten fie bas grune Thal deutlich gu feben. Die untergebenbe Sonne beleuchtete es und ließ es wirklich febr ichon ericheinen. "Es ift nun viel marmer," jagte er, "Ihre

Banbe find aber noch immer falt."

Er nahm fie in feine eigenen. Gie ertilteten ibn burch und burch.

Er blidte fie wieder an. Sie war ihm flein erfdienen, ale er fie auf bem Giefelbe bes Bletfchere fand, aber nicht fo tlein, wie jest - fo außerordentlich flein.

218 er fie wieder loegelaffen hatte, ftredte fie ihre Bande aus und betrachtete diefelben bermundert ; diefe Sande maren fo mingig flein, fo burchfichtig - wie die eines Rindes.

"Sind Sie überzeugt," daß Leute in bem Thale leben tonnen?" fragte fie mit ichwacher Stimme; "wenn Sie es nicht gang gewiß wiffen, fo nehmen Gie mich nicht mit babin."

"Ich bin bavon überzeugt," antwortete er ibr. "Aber ber Weg ift noch weit. 3ch muß Gie

Er nahm fie in feine Arme. Gie war ficher

noch leichter ale borber. Sie war fo leicht wie eine Feber. 3hr Ropf fiel auf feine Bruft. 3hre Bante fieten erichopft in einander.

"Sie find fehr ermildet," fagte er. "Ich bin fehr ermildet," lautete ihre Ant-

D, wie falt mar fie, - wie falt. Er fuchte fie gu ermarmen, aber er burchtaltete fich nur felbit.

"Es war ber Anftrengung ju viel für fie," feufste er. "Ich muß eilen, um bas Sotel ju erreichen und fie erwarmen und ihr Dahrung gu geben. Rleines, fcbnes Dabchen, faffen Gie Duth : Sie follen balb in Sicherheit fein und bann aus: ruhen tonnen."

Sie lachelte ihn wieder an. In ber gunehmenben Dammerung fchien fie ihm noch fleiner ale früher.

Er prefte fie an fein Derg und eilte fürbag. Ab und gu richtete er einige Worte an fie und fie bewegte fich fanft in feinen Urmen. Es mar aber nun gu buntel, als bag er fie nur hatte feben tonnen, und oh, wie leicht mar fie geworden, - wie außerordentlich leicht!

Bor ihm erichienen die Genfter bes Sotele. Die Thure war weit geöffnet und aus ihr brang ein Lichtftrom herbor.

Die Stimme ber Wirthin rief geltend : Dier fommt Monfieur - er ift unverfehrt !" Und nun fprach Bierre gu Riegiette, aber fie bewegte fich nicht mehr. Sie war ein fo fleines Befen - fo flein und fo talt.

Er prefte fie bichter an fich und eilte in bie Sausflur binein.

"Ift Feuer in der Ruche ?" rief er. "Ja, ja," antwortete Dadame.

Er nahm feinen Beg nach ber Ruche. Auf dem Berbe brannte ein loderndes Feuer. Er fnicete

vor demselben nieder. "Aleine," rief er, "hier ist Barme und Nah-rung und —" Aber jett ertonte aus seinem Munde ein Schreckensruf; als bas rothe Licht auf fie fiel, hatte er noch für einen Augenblid ben garteften, weißeften Schatten eines weiblichen Befens in feinen Urmen gehalten, und im nachften Mugenblid aber mar berfelbe verschwunden und fant auf den Boden bin, triefend, ale ob er in einen Blug untertaucht worden mare.

"Es mar gur Beit meiner Großmutter," fagte die jegige Birthin des Dotels, wenn fie die Geschichte ergahlt; "ich felbft habe nie ein Schnee-wittchen gesehen, aber man hat mir ergahlt, bag fcon mehr ale ein Reifender ein folches in feinen Armen bon bem Bebirge mit berab gebracht hat, aber blos um es gulegt zerschmelgen ju feben. 3ch weiß nicht, ob die Schneewittchen noch heute bort oben haufen? - Dlag mohl fein."

Kleine Anzeigen.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 6 Raum wird mit 20 kr. berechnet. Auskunfte werden in der Expe-dition dieses Blattes bereitwil-

ligst und unentgeltlich ertheilt. In der Brunngasse vis-vis des Kreisgerichtsgartens r. 178 sind im ersten Stocke

Nr. 178 sind im ersten Stock.

2 Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern sammt Zugehör sogleich zu vergeben. Näheres beim Eigenthümer Joh. Zimniak. 105—1



Wien's folidefte und größte

Eisenmöbel-Miss and Be .

Reichard&Comp WIEN,

III. Bez., Marxergasse 17.

empfiehlt fich gur prompten Lieferung ihrer geschmadvollit ausge-fihrten Fabricate. Illuftrirte Mufterblatter gratis.



Eine Wirthschaft.

besonders geeignet für Pensionisten, bestehend aus einem Wohnhause mit 5 Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Keller etc., einem Wirthschafts-Gebäude mit Kuh- und Pferdestall, Laubschuppen, Keller, 1 Zimmer und Köche, ferners ein Magazins-Gebäude und 2 Aecker mit Remise ist aus freier Hand zu verkaufen.

Schätzungswerth 3500 fl. Näheres beim Eigenthümer Ferdinand Schweizer in Niederdorf bei St. Paul im Sannthale. 104 - 2

XXXXXXXXXXXXXXXXXX Rones Unschlitt

fortwährend zu höchsten Preisen JOSEF A, Unschlittschmelzerei, Kerzen- & Seifen-Er-COSTA, Unschlit zeugung CILLI. Seifen-Er-84-21

pilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt fr. Kil-lisch, Neustadt Dres den lisch, Neustadt Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

00000+0000

00000+00000 98996+9999 Gummi-n. Fifchblafe

pr. Dugend fl. 2 bis 6 verfendet biscret ber Madname

J. N. Schmeidler, Bummifabrit, VII. Stiftgaffe 19, 2Bien **00000+8000**

"THE GRESHAM" Lebens- u. Rentenversicherungs-Gesell-schaft. Agentur Cilli Schulgasse 128

Auxilium Orientis,

praparirt aus noch nicht bekannten Ve-

getabilien des Orients, von ausserondent-licher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, be-seitigt die bis ins höchste Stadium der

Epilepsie, Fallsucht,

Tobsucht,

Brust- u. Magenkrämpfe. Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speciellen Krankheitsbericht, da-

rauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurver-

haltungsregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenenLeuten, welche lediglich auf den Geldbegtei der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkelium geben.

NB, Unbemittelte Kranke werden be-

Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- und Krampfleiden, Sprechstunde 8-10 Vm., 2-1 Nm.

Sprechstunde 8—10 Vm., 2—1 Nm. Berlin SW., Friedrichsstr. 22, 1. Etage.

Unheilbarkeit getretene:

1845.

PATE GEORGE

Pharmacien d'Epical (Vosg.

Brust-Tabletten gegen Grippe, Ka-trb, huften und heiferteit. Breis per Cachtel 70 fr., große 1 fl. 30 fr. Bei buahme per Dubend 25 Bercent Radlas.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Bahnperlen für Kinder jum Umfangen, wodurch felte die Bahne leichter und ichmerzlofer erhalten. Breis 2 fl., per Dupend 20 Bercent billiger.

In, per Dupend 20 Bereent bisliger.
Odontine, (Zahnpasta) in Borzesantiegein zu so fr. ö. B. Bei i Dupend 20 Bereent Rachlaß. Diese Jahnpasta ist das vorziglichste Mittel zur Weimzung der Jähne, sowie auch Jahne gehnd nuch eine den dass erfenten, den Jahnweinstein schwerztes und auf unschädtliche Beile zu entsernen, das Jahnsteich zu körten und zu terestigen, das Binten und Lockwein zu verhäubern.

t'achou Aromatisé jur Beseitigung a listen Geruckes aus dem Munde nach Cachou Aromatise inv Befeitigung bes libien Gerndes ans bem Tunte nach bem Tobertandsen, nach bem Toberien, nach bem Gerien. And bem Gerien. And bem Gerien and beit Gerien Gerien Gerien Gerien ber Ebater, ber Balle, ber Salons n. f. w. Diefe Cachou bestehen and reinen, ber Genundete volltommen uniquabid, Pfanzenbestandtheiten, und find als Braservativ gegen das haulen ber Jöhne, iswie gegen Zustehen der Gerien der Gerien der Gerien des die Gerien des die Gerien des die Gerien des die Gerien des Gerien Ge

volle. In Schafften ju vo tr.
Ean Anthophelique. Diefes aus reinen Blamenth ilen bereitete Wosser ift ein
feit Jahren e. probies nud bewährtes Mittel
jar Erfeisdung, Berichonerung und Stärjung der haut und jur Bertifgung aller
Arten von Efforestent, als: Commerhrossen, finnen, Mitteljer, Aupferstede.
Preis eines Flacons I ft. 1 Duhend 9 ft.

Preis eines Flacens i fl. i Duhend 9 fl.
Frostbeulen-Balsam in Tiegeln zu
60 fr. o. 28. nerdert jedbit bei veralteten
Frosighaden möglichit feineil bei größten
Ermerr lindert und vollfommen heilt, hat
fig burd Erfahrung mehrerer Jahre, als
ein empfehlenswerthes Mittel allgemeine
Sufriedenheit erworder.
Mas Diedenheit

Max Florian Schmidt's Med. Dr. and Broisjore Idmuchfilende, hürfende, antij ordneiste Zahn-Tin-tur. Diefe Linctur, nach eem Original-Necepte bereitet, mich jemobl jur ichnelken Erillung von Bahnichmerz, als anch als ftärfendes Muntbacker bereits durch ein halbes Jahrundelt mit großem Bortheile allgemein, angewender; die Tinctur hat zwei große Borging: fie fif fehr wirfiam und macht durch den außerste bie Tinctur hat zwei große Borging: fie stieften wirfiam und macht durch den außerste bielligen Beeis alle anderen Zahnuchtrobsen überhüfig. Echt zu haben mit flaschgen jammi Gebrunchsanweizung ut 40 f... Bei einem Duhend 25 Berceut Rochiog.

Kochlop.

Eniversal-Spelsenpulver des Dr.
Gölls. dieher unerreicht in seiner Wirtung auf die Verdanung und Brutreinigung, aertindlige Leiden, als: Verdanungs-chwäde, Sobbrennen, hämortspokol-Lei-en aler Art, hautanschläge, Wittel in er eingewurzellen abronichen Gicht. Preis ihre großen Schachtel i ft. 26 fr., einer leinen Sa fr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen jur Eigletrug, Sernellung und Startung der Sentroft. 1 Flacon fammt genauer Gebroncheauweijung 2 fl. 60 fe.

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

i Unterfeibsbeilchen, bereitet und empfoh-n von Dr. Krist, praftijchem Brucharzt Bafel. In Biechbilchjen fammt Bejchrei-ing. Preis 3 fl. 60 fr. 5. W.

bung. Preis 3 fl. 60 fr. 5. 28.

Universalpflaster von Dr. Buron in Paris. Davielbe ift mit Diplom der Zocalitäten in London und Paris belegt, höherenorts gepräft und der öffentliche Bertanf genemigt. Diejes Pflaster hilft befondert für Hümerangen (Leichbormen, Arostbeulen Gefröre), jede mögliche Art. Bunden durch Berlegungen, Bis. Stichder Echaitt, Scropheln, Eiterungen und Obeichwire, für den Wurm und Ragelfüße. Der Topi (Liegel) toftet 30 fr.

Französisches flüssiges Haarfi bemittel, um haare jeder Art nach Be-lieben schwarz, braum und bloud binnen höchsten in Minuten dauerhaft zu sarben, den Wirflauteit bereits so augemein de-fannt ift, daß es keiner weiteren Anprei-jung bedarf. Ein Apparat dazu, das ihr zwei Bürften und zwei Schalen 60 fr. 1 Flacon fühliges haarsatschuittel 2 ft.

Gieht- u. Rheumatismus-Watta in Pattison (cht), 1 Bodet ju 70 und te., auch gegen Glieberreißen unb grenichus.

Derenschuß.

Pastilles digestives de vilin (Bi-liner (Verdauungszeltel.) Die Diti-ner Pasiillen aus dem derispmen Biliner Sauerbrunnen erzeugt, find zu empfehlen dei Sodderunnen, Magentrampf, Plahjucht und beschwerticher Berdauung in Folge der Acherladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, dei jauren Aufflohen. Preis 1 Schachtel so fr.

China-Clycerin-Pomade, den Haarboben Kartende und den Haarwuche Lefür-bernde Bomade In Tiegein ju 80 fr. und 1 fl. 60 fr.

1 Hacon 1 fl.

Augs burger Lebens-Essenz von Dr. klejow. Bestens zu empfehten bei hartnäckiger Sendiverkopfung, ichlechter Berdaung. Sämorrhotodleiden. Ein Kläschden jammt Gebrauchsanweijung 50 fr. und 1 fl. der Duzend in Original-Kischen um 25 Per ent billiger.

Dr. Callond's Wurmtabletten. Diefe Zeltden find als ein unfehlbares Wurmmittel bestens zu empfehlen; felbe schweden jehr angenehm und fünnen auch Kindern spielend beigebracht werden. Preid 40 fr. in Schachteln sammt Gebrauchsan-

weisung.
Stelerischer Kräutersaft für Bruft-und Lungentrante, Sufien und Seiferfeit, sowoht für kleine Kinder, als auch für alte ichwächliche Versonen bestens zu empfehlen. Preis einer Flosiche 87 fr.

K. k. pr. Tannochinin-Pomade.
Das sicherise und reste Harrundsemittet,
nach beren dreis die zehntigigem Getrouche
das Anskallen der Haare sicher und daterne
beseitiget, der Kachunchs befordert, das Haar
in seiner natürtischen garbe weich und glänzend erhalten und die Schappendilbung vergindert wird. Dieselbe wird von vielen arziteften Austrätzen zuwfahlen und lieserteften Austrätzen zumfahlen und lieserichen Autoritäten empfohlen und liegen jahlreiche Autoritäten empfohlen und liegen jahlreiche zu Jedermanns Einfich auf. — Durch ihre brachtwolle Ansklattung gereicht sie dem schaften Tollettetisch zur Jierde. Preis einer für drei Ronate ausreichenden Doje 2 ft. 6. 28. Kropf-Salbe gegen Blahals in Flaten zu so und so fr.
Die treiteilich zur Leine für Leine für Leine für Leine für Leine gu so und so fr.
Die von den erfern Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der
t. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Betwendbarkeit conc.
Ober hatte eine Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der
t. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Betwendbarkeit conc.
Ober gefen Miche Wicken Barre die fe dligenein beinen für feben Hand wert gebleinde beihe und überraichenden. Preis 10 fl.

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht gene Baare die fe dligenein beinen
bert globbioude Handraften der Beite und bei pet gene hand bei gene hand bei gene hand bei gene hand beihe und iberraichenden.

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht-Leinwand

Gieht gene Handraften bei gene Baare die fe dligenein beinen
bert globbioude Handraften bei gene Handraften bei gene

Eau de Botot. Arom. Mund wasser, weltberühmt burch seinem äußerst angenehmen Gernch und Geschmad und seine vortrestliche heilwirtung gegen schmerzigite und libetriechende Zühne gegen frauerigind besterwerben derselben. Breis per Flacon

50 fr.

Barthaar-Stangen-Pomade, weiche alle die boringlichen Eisenschaften ber obern Pomade bestigt, dient bag , um den Rachmuche bes Haares langere Zeit zu beden, bis derfeide durch de Amerikang der Komade hintlanglich gefärdt ist. Die Stangenpomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und untdeertossen Sartvolche gebraucht werden. Freis 60 fr.

Zahnpulver Puritas. Freie 1 ff. Pastilles de Chocolat ferrugi-eux. Gifen-Chocolabe gegen Bleichjucht 3. Blutverbefferung. Br. 1 Schochtel 90 fr.

n. 3. Entwerbeiterung, Pr. 1 Sogantet vort. Liberische Gesundheitskrüuter. Das ansagschneifte und bewöhrtefte Mittel ge.en offe Bruft und Lungenfeiden, alle Antarrhe, Berkfichenungen, Julien, Sei-ierfeit ze. 1 Padet 1 ft. 53 ft.

Josef Weis.

Apothete "gum Mobren,,* 9r. 27 Bien, Tuchtauben Nr. 27. empfiehlt dem geehrten Bubli-fum bestens folgende Artifel.

Pofiveriendungen werden nur gegen Beifchliegung ber Embalage-Bebuffe v. 15 fr. oft. 28. anogeführt.

Für Augenleidende. Den vielsättigen Empfellungen bes Stroinsft'iden Augenwassers schließe ich mich and vollster liebergeugung an. Ich benüge basselbe bereits seit einer Reibe bon Jayren und verdanke ihm die Besädigung, mit meinen 96 Jahren Ibendo bei Licht die fteinde Schrift ohne Brille, zu der ich dereiben meine Zuflucht gemommen, lesen a. schreiben zu fönnen. Angenentzindnungen beichen biefem föltlichen Mittel in venigen Lagen. Breis 1 ft. 10 ft. hofrath fr. Lied. Restitutions Fluid, vorzsällichen Wit-

biefem föltlichen Mittel im wenigen Zagen. Breis 1 ft. 10 ft. Pofrath fr. Lieb.
Restitutions-Fluid, vorzägliches Mittel für Pferde. Preis 1 ft. 40 ft.
Dr. Mayer's Magen-Essenz, aggen krämpte, Blübungstotilen, Vagenschun, Diarrhöe, und erwobtes Mittel aegen die Secknaufheit, dan das Franzensberger Wasser zur Heitung der Sand- Stein- und Harubeschwerben mit voeichem in dientlichen kraufennd Privattranken-Annalten die besten Resultate erzielt wurden, wie es ürztliche Gutachten, Zengnisse und Dantscheen, welche jeder Flasse beitiegen, sowie der seit Jahren erzielt steigende Absah im Instanden, Bechoser's ungarischer Wund-

nue austanec beweigen.
Seehofer's ungarischer Wundnad Magenbalsam in Floiden in 40 fc.,
vorzüglich wirtfam und erbrobtgegen hamorrhoiden, bei hartnödiger Stuhiveritopiung, bei ichlechter Berdanung und
Magenfauer. Rogenfaure.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel für Kinder jur Bereitung ber berühmten Liebig-Suppe. Breis einer Glaiche 70 fr.

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss condensed Milk Co., Cham, Schweiz, ift die einzige von Baron v. Liebig analyfirte nud für den Gebrauch in Honsbetungen, für Auswanderer und Kinder (Euglinge) empfohlene condensirte Blich, Preis es fr.

rücksichtigt.

Pagliano, jehr beliebter anflösender und blutreinigender Sornb, echt und bieret be-jogen von Erofeije: Pagliano aus filo-rens. Preis 1 fl. 50 fr.

Schweizer Gehör-Liqueur gegen Ohrenfausen, Obrenfdmern, Obrenflechen, Schwerhörigfeit. Preis 1 ft.

Zahn-Cement, f. f. priv., jum Seibis-plombiren hohler Zähne. Preis 1 fl. Anatherin-Mundwasser, f. f. priv., echt, von f. G. Popp aligemein befannt als das beste Jahn-Conferdirungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 fr., mit Post 1 fl. 70 fr.

Fleisch-Extract (Liebig's,) die beste orie in Original-Topfen gu 1 Bfund, in halb, ein viertet, ein brittet Pfund. Moospflanzen Zeltel v. Dr. Schner-berger in Breburg, ansgegeichnere Siffs-mittel gegen Suften, Beiferfeit, Ratarrh ic. 1 Schaftel 38 fr.

Zahupulver, nach Borichrift bes Pro-feffore Belber. 1 Ghachtel 40 fr.

Finkerpulver, ein allgemein befanne, vorzigliches Handittel gegen Kaurch, heiterleit, Krampftuften re. ichachtel 35 fr.

Pulver gegen Fussschweiss. Die jes Pulver gegen fussschweiss die den dahren ergeiten den Indehmen Ge-ruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schackel 2 ft.

Or. Quarin, berligmtes Suften- und Artorch-Bulver (insbesondere bei ftacker Berichteimung fechtiger Personen.) Preis 1 Schachtel 65 fr.

Neuroxylin, and Alpenfräntern bereiteted Pflangenertract gegen gichtische, rhenmatische besonders Schwächezustande aller Art. 1 Flacon 1 fl., frärfere Sotte 1 ft. 20 fr.

20 fr.
Prager Gichtthee in Poteten & 60 fr.
und Weidinger's schmerzstillendes
Gichtpflaster, Nr. 1 & 52 fr., Nr. 2
(doppell fraftig) & 1 fl. Sidperfie Mittel gegen Geschulchkmerzen, Gieberreigen, Geichmusike, Gichthoten 2c., den Schmerz in
litzefter Zeit fillend.

Pastilles Prendini, gegen Beiferfeit, besonbere Sangern u. öffentlichen Rednern beitens in empfehlen. 1 Schachtel 40 fr.

Franzbrauntwein, die Glafche gu fr. oder 1 fl. 50 tr.

80 fr. oder 1 fl. 50 fr.
Copatine Mege, eine gilldliche Serbindung von Copatine Balfam mit anderen eminent wirfenden balfamischen Subkangen, gegen frische und chrouische Samennossflisse. In Paris in den Spitaleen eingeführt. Die Kapieln find in Zuderbächen eingehüllt. Der Erfolg ist ein sicherer. Breis 1 fl. 80 fr., mit Eifen fürfere Cotte 2 fl.
Stupengegent. Prophentia.

Sturzenegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfotge angewendet. Preis 3 ft. 20 ft., ftd ferer Sorte 3 ft. 70 ft.

Sorte 3 ft. 70 ft.

Ean Fontaine de Jouvence Golden gibt jedem haare die je allgemein bewandert goldtoude Saarfarbe auf das Bollendeifte und überraichendfte. Breis 10 ft.

Vetorinischer Baisam aus Afpenträutern und toft-baren Effenzen und von der f. Landesregiscung Gali-zien erprobe, ift ein vorzägliches und sicher wirtendes Mittrel gegen Nervenschwäche, zedampte, Mieumanismus, Seifen-flechen und Gelentsentzündung. Ver Flacon 1 fl. 50 fr.

Gefrörleidenden

geige hiemit an, daß ber muhrend ber Defterr-Ungar. Rord pa [- Expe-bition von eem Gerrn Schiffenigte.

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich günftigem Erfolge an-gewendete Gefrörbalsam fiets echt zu haben ist. Breis 1 Tiegel 1 fl.

Pastilles forticantes (Pastilles Roma), Dieje Baftiffen find vorniglich de Roma). Dieje Paftillen find vorzüglid zu empfehlen, als ein flärfendes und höcht möglichtes Betebungsmittel im Sexual System und der Geschlechtsverrichtungen, ohie dedwegen zu überreigen der wohl gar zu schwegen zu überreigen der wohl gar zu schwege auch noch im angehenden Alter und find daher beitend zu empfehren. Peris 1 Flacons mit Gedenachkanweisung 10 fl.

Echtes Dorsch-Leberthranot. Mie vorsäglichfted Beilmittel bei allen Bruff-und Eunzenfrenkeiten anerkannt, von vor-zäglicher Qualität und reinem Geichmade; die Bouteille zu i K. so fr. Bei Abnahm von i Dupend Flaschen 25 PercenetWachlaß.

Zahnpasta von Popp. Preis 1 ff.20 fc. Zahnpasta von Popp. Freis i fl.20 fc.
Litien-Creme, Beite, heilsome Hanthaft zur Eringung ihre zu Geitelbecht,
weichen und weisen Hant, gechniebecht,
weichen und weisen Hant, gechniebecht,
bie Hant, mach fie weiß und verleiht ihr grifche und Gelchmeidigfeit, ihüge bei regelmäßiger Annendung vor Surobe und
Handverden der Haut und ist anectanut das
Heuche Erindung, Will den Log und
dend, Lodse's koudre Veloutine,
treitigend, vonschaft, unstigtau auf der
Haut, einer, garter nab jammarriger als
alle voudre de ris der Bett, westelst den Leint eine jagendiche grifche und macht die Haut bendend weiß und geschmeibig.
In weißer, Chamois- und Koja-garbe eine Original-Schachtel 2 fl.

In weißer, Samule in in and in der Jene In Driginal-Schachtel 2 fl.

Bartung vor Nachabanung! Acine Sommeripronen, Sonnenbrand, geibe eilesen, weiten mehr! Einziges Samumittel gegen Sonnenbrand. Schonheit und Ingend wieberzugeben, verwag nur das weitverühmte Kau de Lys die Lods, Schönheitstlicknund, Bon der loniglich prenhischen Regierungs Aledicinal-Behorde gepruft, von allen berühnten Doctocen, medicinischen herühnten. Damen und herren alsass einzig bewöhrte Schongeitsmittel erprobt und anextanut, um die Hauferlich in der in der in wachen und bas Engalfeiten gefüglich in einer anvendung gam abeigmachen der haut übertrifft es Pomdro dur ist nut alle anderen dergieden Mittel. du rig und alle anderen bergieichen Mitt der Welt. In Original-giaichen gu 4 32 fr. und 4 fl. 48 fr. Probe-giaich 1 fl. 24 fr.

Savou au Lait de Lys. Die befte und angerequifte aller jegt vefannten Doi-ferte-Seifen , Gejundgeite-Schongeite-Li-lien - Mitgifeife jur Ergatrung und Ber-ichonerung ber bant, gibt i Stud bo tr-(Gtiederreifen, herenichns.) Rothlauf giben und besonbere Rrampfabern, Ropf-nweisung ju 1 fl. 5 tr., boppelt ftarte für

Buchbruderei von Sohaun Rakuld in Cilli.